

# Regionales Wildpflanzensaatgut zur Erhaltung des Extensivgrünlandes

Dr. Bernhard Krautzer, Dr. Wilhelm Graiss, DI Maria Jäger BEd  
HBLFA Raumberg-Gumpenstein

## Ist-Situation

- Anteil an ökologisch wertvollem Extensivgrünland ist stark rückläufig
- Über 90 % der Grünlandgesellschaften sind bereits auf der Roten Liste der gefährdeten Pflanzengesellschaften zu finden
- Verdrängung der meisten Arten durch Nutzungsaufgabe oder ökonomischer Zwang zur intensiven Nutzung von Wiesen und Weiden
- Damit verbunden ist die Förderung von schnitttoleranten, stickstoffliebenden Arten und Verlust von vielen Blütenpflanzen.

**Der Schutz und der Erhalt des Extensivgrünlandes sind daher zu einem wichtigen gesellschaftlichen Anliegen geworden.**



Abb. 1: Böschungsbegrünung mit Wildpflanzensaatgut



Abb. 2: Wildblumen bieten blütenbestäubenden Insekten auch im Sommer Nahrung

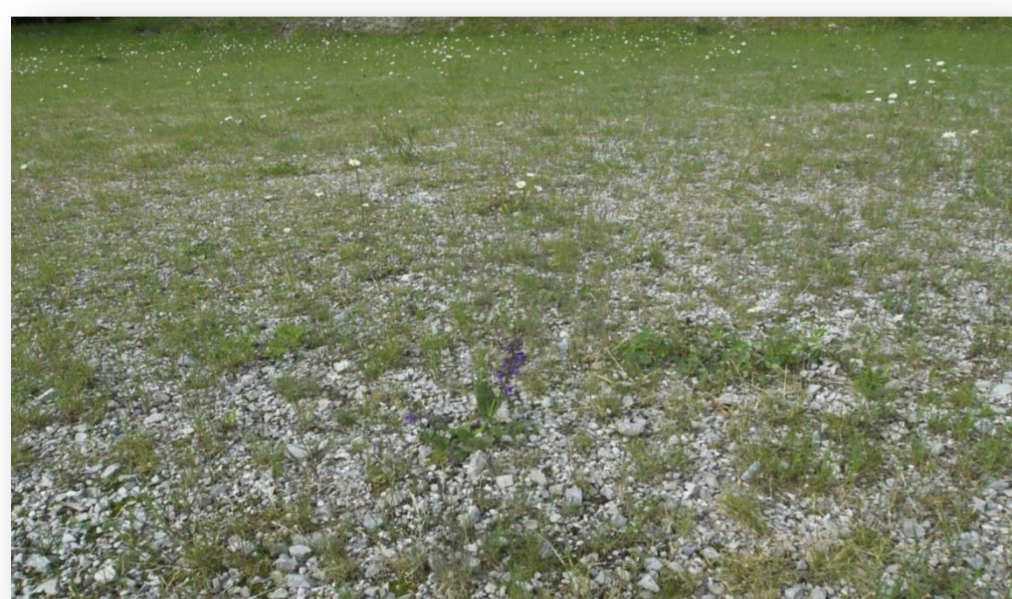


Abb. 3: Schotterrassen, begrünt mit Wildpflanzensaatgut



Abb. 4: Gleisbegrünung mit Wildpflanzensaatgut



Abb.5-7: Standortgerechte Dammbegrünung mit Wildpflanzensaatgut (Stillbach, OÖ)

## Möglichkeiten der Etablierung von regionalen Wildpflanzen in die Kulturlandschaft

- Sanierung von Verkehrswegen, Leitungstrassen- oder Wasserbau (Dämme, Rückhaltebecken), Wildbach- und Lawinverbauungen oder Pistenbau
- Flächen in Naturschutzgebieten
- Private Gärten, Gewerbebauten, öffentliche Grünflächen (Parks, Verkehrsinseln, Grünstreifen etc.), Parkflächen (Anlage von Schotterrassen) oder sonstige bauliche Maßnahmen (Dachbegrünungen, Begrünung von Gleisanlagen für Straßenbahnen)
- Landwirtschaft: (Unterwuchs von Streuobstwiesen, Anlage artenreicher Hecken und Feldraine, Anlage von Bienenweiden, ÖPUL-Programm, artenreichen Grünlandbestände)

## Die Arbeit begann vor 20 Jahren – der Erfolg ist beachtlich

- Sammlung, Sicherung und Vermehrung von Arten des Extensivgrünlandes
- Vorvermehrung von 60 Arten an der HBLFA Raumberg - Gumpenstein
- Zusammenarbeit mit der Kärntner Saatbau als Vermarktungspartner (derzeit bereits Vermehrung von 92 Arten bzw. Herkünften)
- Im Vollausbau der Vermehrungen sollten als langfristige Zielsetzung über 200 verschiedene Arten bzw. regionale Herkünfte produziert und angeboten werden.
- Bereits jetzt wird eine Vielzahl an wertvollen Saatgutmischungen aus diesem Programm am Markt angeboten (siehe auch [www.saatbau.at](http://www.saatbau.at)).

## Abb. 8 - 11: Begrünungsversuch Schnellstraße St. Veit/Glan



Abb. 8: Variante Regelsaatgutmischung, mit 10 cm Humus



Abb. 9: Variante Regelsaatgutmischung, ohne Humus



Abb. 10: Variante standort-gerechte Samenmischung aus dem Naturraum, mit 10 cm Humus

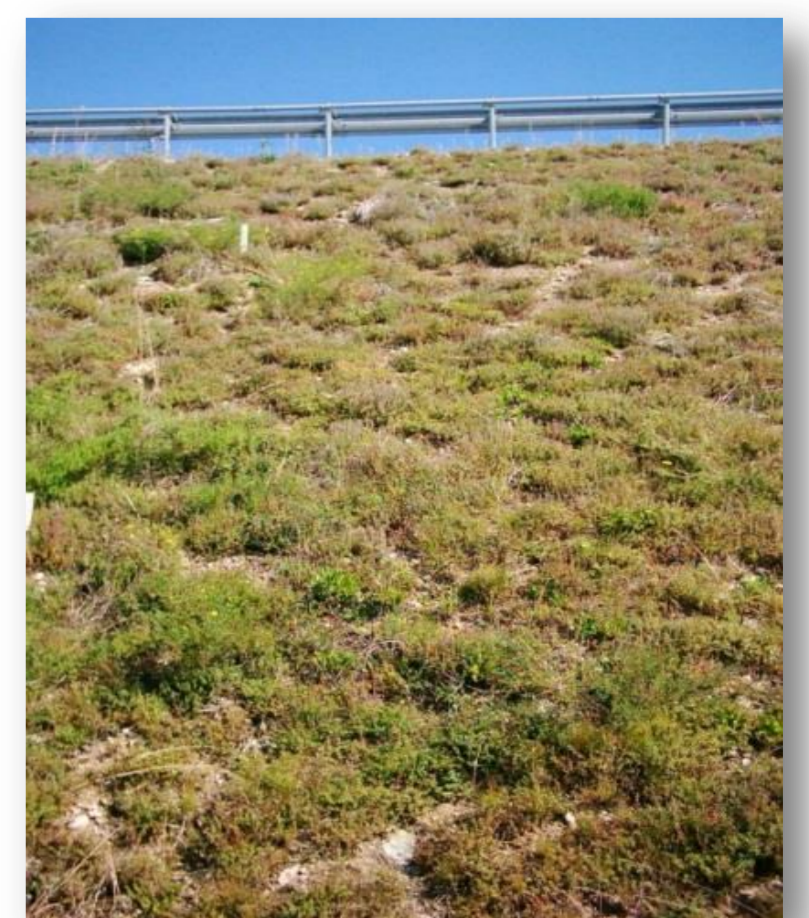


Abb. 11: Variante standortgerechte Samenmischung aus dem Naturraum, ohne Humus